

■ Der UHE-Regionalbereich ist Arbeitgeberverband, der bei Abschlüssen von Tarifverträgen für den Einzelhandel in Hessen mitwirkt. Darüber hinaus hat der Regionalbereich Hessen-Süd, in Person seines Geschäftsführers Markus Kneflowski, innerhalb des UHE die Federführung in Sachen Tarifpolitik/Tarifverträge.

Der Regionalbereich Hessen-Süd im UHE versteht sich als starkes Dienstleistungs- und Servicezentrum und bietet seinen Mitgliedern Informationen, Interessenvertretung, Beratung und geldwerte Vorteile rund um den Einzelhandel.

Der Vorstand des UHE-Regionalbereich Hessen-Süd: Tatjana Steinbrenner (Vorsitzende), Kaufhaus Ganz, Bensheim, LK Bergstraße; Arnold Zörgiebel (stellvertretender Vorsitzender), Mode Zörgiebel, Dieburg, LK Darmstadt-Die-

burg; Weitere Vorstandsmitglieder: Christiane Barth, Spielwaren Faix, Darmstadt, Stadt Darmstadt, Birgit Schäven, Galeria Kaufhof Darmstadt, Stadt Darmstadt; Matthias Brand, Brand KG, Erbach, Odenwaldkreis; Horst Jourdan, Hartwaren Handels GmbH, Walldorf, LK Groß-Gerau; Geschäftsführer: Markus Kneflowski, Mitarbeiterinnen: Doris Hartmann und Angela Jahn.



Tatjana Steinbrenner
(Vorsitzende)



Arnold Zörgiebel
(stellv. Vorsitzender)

Hessen-Süd	Fläche in km ²	Bevölkerung	Beschäftigte	EH-relevante Kaufkraft in Mio. €	Kaufkraftkennziffer
Stadt Darmstadt	122,23	140.078	93.220	778,8	108,6
LK DA-Dieburg	658,50	290.915	59.923	1.578,0	106,0
LK Bergstraße	719,54	266.316	61.985	1.436,2	105,4
LK Groß-Gerau	453,05	252.283	91.675	1.381,3	107,0
Oldenwaldkreis	623,97	100.522	23.958	505,60	98,3

Richtig vorbeugen und bewältigen!

Raubüberfälle und Gewaltereignisse im Einzelhandel:

Das regionale Aktionsbündnis „Erfolgreich und gesund im Einzelhandel“ gab am 16. September 2008 im Haus für Handel und Dienstleistungen in Kassel sein Debüt. Die Vertreter der Aktionspartner, das sind im Einzelnen der Einzelhandelsverband Hessen-Nord e.V., die BGHW - Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution sowie das RKW Kompetenzzentrum, trafen sich mit Führungskräften und Mitarbeitern aus Einzelhandelsunternehmen der Region Kassel sowie erfahrenen Referenten, um über das hochaktuelle Thema: „Richtig vorbeugen und bewältigen - Raubüberfälle und Gewaltereignisse in Einzelhandelsgeschäften“ zu diskutieren.

Heribert Jöris, Geschäftsführer des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels (HDE), präsentierte zunächst grundlegende kriminalstatistische und von der Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution erhobene Daten über Raubüberfälle und Gewaltereignisse im Einzelhandel.

Diese belegen: Einzelhandelsgeschäfte unterliegen einem überdurchschnittlich hohen Überfallrisiko. Kleinere Geschäfte sind davon stärker betroffen als größere. Besonders oft überfallen werden Tankstellen, Drogerien, Spielhallen und Postagenturen. Kurz vor Ladenschluss ist das Risiko besonders hoch und es steigt, wenn die Beschäftigten zum Zeitpunkt des Überfalls alleine sind. „Einen wirksamen Schutz vor Überfällen und deren

Folgen können nur präventive Maßnahmen bieten“, so die Quintessenz von Heribert Jöris. „Dies gilt für die Beschäftigten wie für die Inhaber von Einzelhandelsgeschäften gleichermaßen.“ Gewaltprävention: Möglichkeiten zur Vorbeugung und Nachsorge Uwe Rentz, Präventionsleiter der Sparte Einzelhandel in der BGHW, und Ralf Rauwolf, Leiter der kriminalpolizeilichen Vorbeugungs- und Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Nordhessen, eröffneten eine anregende Diskussion mit den zentralen Fragen: Welches sind typische Überfallrisiken in Einzelhandelsgeschäften? Und: Wie können Überfälle und Ladendiebstahl verhindert werden? Die Gesprächsteilnehmer kamen zu dem Ergebnis, dass vor allem sicherheitstechnische Mängel und organisatorische Fehler die typischen Ursachen für Überfälle sind. Dazu einige Beispiele: Häufig gibt es keine Alarmanlage. Nicht selten sind Einzelarbeitsplätze einsehbar. Geldübergaben finden oft auf offener Straße statt, so dass jeder sie beobachten kann. In vielen Einzelhandelsgeschäften wird Geld direkt an der Kasse vor den Kunden gezählt. Nur selten existiert ein Maßnahmenkatalog zur Sicherheit der Beschäftigten und zur Abschreckung des Täters. Fazit: Der An-

reiz, einen Ladendiebstahl zu begehen, kann also durch bauliche, technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen herabgesetzt werden. Bei den baulichen Maßnahmen ist darauf zu achten, dass das Personal alle Verkaufseinrichtungen und -flächen einsehen kann. Eine effektive technische Sicherheitsmaßnahme ist beispielsweise ein Überwachungssystem. Videoüberwachungssysteme wurden im vergangenen Jahr in vielen Verkaufsräumen verstärkt zur Täteridentifizierung installiert. Sie haben offenbar abschreckende Wirkung, denn die Überfallrate konnte dadurch in der Region Kassel gesenkt werden. Eine organisatorische Maßnahme zur Sicherheit der Beschäftigten kann z.B. der Aufbau eines schnellen Warnsystems mit benachbarten Läden sowie die Überwachung der Verkaufsräume durch Detektive oder Sicherheitspersonal sein. Auch Betriebsanweisungen zur Vermeidung von Ladendiebstählen oder zum sicheren Umgang mit Ladendieben können präventiv wirken. Auf jeden Fall sollten die Beschäftigten regelmäßig unterwiesen werden.

Der Bericht wird in der Dezember-Ausgabe fortgesetzt.

